

## Linguistisches Mitbringsel von einem Urlaub im Baltikum

Lieber Gerd,

in diesem Sommer waren wir, mein Mann und ich, auf einer Reise durch das Baltikum auch in der Stadt Rēzekne (Rositten). Dort bin ich auf ein Zeugnis angewandter Sprachwissenschaft gestoßen, das mich begeistert hat. Im Hotel lag ein Stadtführer in Form eines mehrfach gefalteten Flyers aus. Sein Titel: „Multikulturelles Rēzekne. Erkunde die Vielfalt von Sprachen und Kulturen in Rēzekne. Ein Stadtführer“. Der Flyer ist gescannt hier zu sehen (siehe Anhang). Ich habe damals überlegt, wem in Deutschland ich ihn gern zeigen würde, und sofort an Dich, Gerd, als DEN Vertreter der Angewandten Sprachwissenschaft gedacht. Da trifft es sich nun gut, dass ich ohnehin ein Geschenk für Dich gesucht habe. Hier ist es. Ich überreiche es Dir mit den besten Wünschen und nicht ohne ein paar erläuternde Bemerkungen.

Rēzekne liegt in der Landschaft Lettgallen (Latgale) im Südosten Lettlands, am Bahnknotenpunkt Moskau - Riga - St.- Petersburg - Warschau. Die Landschaft grenzt an Litauen und Weißrussland. Traditionell lebten hier Litauer, Lettgallen, Juden, Polen, Weißrussen und russische Altgläubige, heute sind es vor allem Russen und Litauer, so dass man von einer ausgesprochen multikulturellen und multilingualen Gesellschaft sprechen kann. Die gebräuchlichen Sprachen waren Lettisch, Lettgallisch, Russisch, Polnisch und Jiddisch.<sup>1</sup> Heute sind vor allem Russisch, Litauisch und Lettgallisch im Gebrauch. Mit Lettgallisch ist normalerweise die Sprache gemeint, die in diesem südöstlichen Teil Lettlands gesprochen wird; sie wird manchmal als eigenständige Sprache, manchmal als regionaler Dialekt des Lettischen aufgefasst. Das moderne Lettgallisch ist ein Ergebnis der politischen Trennung Lettgallens vom Rest Lettlands während mehrerer Jahrhunderte.<sup>2</sup>

Die Landschaft Lettgallen gehört heute nach einer sehr wechselvollen Geschichte zu Litauen und Rēzekne ist neben Dünaburg ihr kulturelles Zentrum. 1993 wurde die Hochschule von Rēzekne gegründet. 2013 wurde ein beeindruckendes Konzertgebäude, eines der modernsten des Baltikums, gebaut.

Die Hochschule, ein Ort der angewandten Wissenschaften, am Hauptboulevard der Stadt gelegen, ist uns besonders aufgefallen. Der Stadtführer ist Ergebnis eines Projekts der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Sprachen und Design der Hochschule mit dem Namen „Teritorialas identitates lingvokulturologiskie un sosialekonomiskie aspekti Latgales reģiona attistiba“. Das Projekt wurde gefördert von der EU und lettischen Institutionen.

Was nun ist Anlass, über diese Stadt, diese Hochschule und diesen Flyer zu berichten? Der Stadtführer zeigt nicht nur sehenswerte Orte innerhalb Rēzeknes, sondern er geht aus von den Namen und Texten, die an diesen Orten zu finden sind, z.B. Straßennamen, Geschäftsschilder, Kneipennamen, Graffiti, Gedenksteine, Grabsteine, Erinnerungstafeln.

Im Flyer heißt es dazu: „Kulturhistorische Objekte sprechen die Passanten auf Lettisch, Lettgallisch, Russisch, Polnisch, Jiddisch und in anderen Sprachen an. Da etwa 70% der sprachlichen Zeichen in den Straßen Rēzeknes auf Lettisch sind, konzentrieren wir uns in

---

<sup>1</sup> Wiedergegeben nach <https://de.wikipedia.org/wiki/Lettgallen>.

<sup>2</sup> Das kaum bekannte Lettgallisch war Teil der östlichen Gruppe der baltischen Sprachen innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie. Geschichtlich gesehen hat sich das Lettische aus dem Lettgallischen mit Einflüssen einiger anderer Sprachen, z. B. des Kurischen und des Sempgallischen entwickelt. Wiedergegeben nach [https://de.wikipedia.org/wiki/Lettgallische\\_Sprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Lettgallische_Sprache), gelesen am 20.10.2015.

unserem Rundgang jedoch auf die Objekte, in denen andere Sprachen dominieren. Auf der Karte findet Ihr Fotos mit Aufschriften auf Lettgallisch sowie Abbildungen mit Sehenswürdigkeiten von kulturhistorischem Interesse und Gedenktafeln. Die auf diesen Objekten vorkommenden Sprachen spiegeln die verschiedenen Zeiten wider, in denen diese entstanden sind. Zu jeder Abbildung gibt es 4 Informationen: 1) den Namen des Objekts; 2) die Art des sprachlichen Zeichens (privat, kommerziell, von kulturhistorischem Interesse, Gedenktafel); 3) den Ort, an dem sich das Objekt befindet; 4) eine Kurzbeschreibung."

Auf der Station 18 des Rundgangs erfährt man, dass das „Denkmal für die Opfer des Nationalsozialistischen Regimes“, als es 1980 errichtet wurde, die Inschrift „Ewige Trauer um unsere Eltern, Kinder, Brüder und Schwestern, die durch den faschistischen Terror im Jahr 1941 ums Leben kamen“ in russischer und jiddischer Sprache trug. Nach der Erneuerung im Jahr 1990 trägt es die Inschrift auf Jiddisch, Russisch und Lettisch. Es ist historisch und politisch aufschlussreich, dass nun auch das Lettische zur Geltung kommt.

Auf dem seit 1786 bestehenden Jüdischen Friedhof, Station 11 des Rundgangs, findet man alte Grabinschriften auf Hebräisch, einige auch auf Russisch oder Deutsch. Ab 1933 kamen Inschriften auf Russisch und Lettisch hinzu. Nach 1940 sind die Inschriften zweisprachig, nämlich auf Hebräisch und Russisch. Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts findet man nur noch Russisch. Wenn man den Gründen für den wechselnden Sprachgebrauch nachgeht, wird man auf soziale, politische und kulturelle Gegebenheiten stoßen, also nicht allein sprachliches Interesse befriedigen, sondern die Geschichte, Sozialstruktur und Kultur dieser Stadt und Region über deren Sprachgebrauch besser verstehen können.

Auch weniger Ernstes wird linguistisch betrachtet, so das Graffiti "Ols" (Station 6 des Rundgangs). 'Ols' ist im Lettgallischen das Wort für Bier. Im Lettischen heißt es 'alus'. Der Vokal 'u' fehlt im Lettgallischen. Hier wird 'us' nur in Eigennamen verwendet. Wahrscheinlich wird mit dem Gebrauch des Lettgallischen, das ja teilweise als Dialekt angesehen wird, größere Lockerheit und Nähe ausgedrückt.

Das Projekt ist – zum Schluss sei noch einmal darauf hingewiesen – eine besonders lebensnahe Form angewandter Sprachwissenschaft. Dass diese kleine Hochschule – sie hat 2000 eingeschriebene Studenten – ein solches Projekt so kenntnisreich, detailliert und anschaulich umgesetzt und der Öffentlichkeit in mehreren Sprachen, darunter auch in Deutsch, zugänglich gemacht hat, nötigt mir allen Respekt ab. Deshalb fühle ich mich verpflichtet, es bekannt zu machen. Dich, Gerd, als überzeugten Vertreter der Angewandten Sprachwissenschaft darauf aufmerksam zu machen, scheint mir der beste Weg dazu.

Mit den besten Wünschen für Dich und herzlichen Dank für vieles  
von Ulla



Welcome, Visitors to Rēzekne!

We are inviting you to follow us on an untypical excursion through the city of Rēzekne! Would you like to know which foot steps have been left behind by cultural, historical and political events in this town? Follow me!

As a warm-up, however, a few basic data about Rēzekne:

Rēzekne is a multicultural town and its population is multiethnic: 44.3% of the inhabitants are Latvians, 47.3% Russians, 2.5% Poles, 1.6% Belarusians, 1.3% Ukrainians, 0.2% Lithuanians and 2.8% others. Objects of cultural-historical interest address inhabitants and visitors in Latvian, Latgalian, Russian, Polish, Yiddish and other languages. 70% of the signs in the streets of Rēzekne are in Latvian – therefore, our excursion will concentrate on objects which are dominated by other languages.

On the map you can find photos with inscriptions in Latgalian, pictures of objects of cultural-historical interest and commemorative plaques. The languages on these objects reflect the different eras in which they were produced.

Each picture is accompanied by 4 pieces of information:

1) the name of the object; 2) the type of language sign (private, commercial, of cultural-historical interest, commemoration plaque); 3) its location; 4) a short description.

- 1 SĀTA**  
Commercial sign of a local company  
Address: Jupatovkas iela 1a  
Real estate office which also offers insurances and other services. The use of the Latgalian word *sāta* indicates that it is a locally-based company (in Latvian *sētā*; court, farm)
- 2 TOMBSTONE OF THE LATGALIAN REVOLUTIONARY JUONS ZVĪDRA**  
Address: Atbrīvošanas aleja 98a  
Erected in 1974.  
Juons Zvīdra (1895–1920) was a journalist who organised an illegal printing house in Makašāni (North of Rēzekne). He participated in several radical organisations and was a member of the editorial boards of several periodicals.
- 3 RĒZEKNE STATE POLISH SECONDARY SCHOOL**  
Address: Lūbānas iela 49  
Sign with the name of the school (2010).  
In 1993, the school started its work as a school for the smallest children at Kaļķu iela 12. At its present location, it was accredited as a general primary school in 1997 and certified as a secondary school in 2002. In 2010, it was renamed Rēzekne State Polish Secondary School, thereby re-introducing the historical name which had been used in the times of first Latvian independence.
- 4 MEMORIAL STONE FOR THE SOLDIERS WHO DIED IN THE AFGHANISTAN WAR (1979–1989)**  
Address: Dārzu iela (in the park of the orthodox Cathedral)  
Erected on 11 June 2009 (20 years after the end of the war in Afghanistan). The first memorial in Latgale dedicated to the soldiers who died in Afghanistan.  
Inscriptions in Latvian, only the slogan at the bottom (Don't forget us, Latvia) is bilingual (Latvian and Russian).
- 5 TOMBS, OBELISK AND MEMORIAL PLAQUE „ВЕЧНАЯ СЛАВА” (Perpetual Honour) FOR THE RED ARMY SOLDIERS KILLED DURING WORLD WAR II**  
Address: Dārzu iela (in the park of the orthodox Cathedral)  
The obelisk and the memorial plaque were erected in 1948 in the park of the orthodox Cathedral. The renewed version from 2009 honours the Red Army soldiers who gave their lives during the fighting in the Rēzekne area on 27 July 1944.
- 6 OLS**  
Private language sign – graffiti  
Address: Atbrīvošanas aleja 128  
Ols (Latgalian) – alus (Latvian); beer  
In Latvian, the vowel *u* is required in the ending of the word – in Latgalian such an ending would only be used in names.
- 7 LATGOLYS RADEJA (Radio Latgale)**  
Commercial sign of a local company  
Address: Atbrīvošanas aleja 81/5  
The only radio station in Latvia and, in fact, all of the world which broadcasts in Latgalian (founded in 2006).  
„Latgolys Radeja” plays music in Latgalian and Latvian, and to a smaller degree also in English. Also news programmes, other information and advertisements are in Latgalian.  
Since 2009, 99% of the shares of “Latgolys Radeja” have been owned by the Catholic Diocese of Rēzekne-Aglona. After the takeover, previous programmes were kept, but they were supplemented by occasional broadcasts of religious nature.

- 8 MEMORIAL PLAQUE AT THE LIVING PLACE OF JURĪJS TIŅANOVŠ**  
Address: Atbrīvošanas aleja 94  
Erected in 1963 at the building where the Rēzekne-born Jewish writer, literary scientist, art theorist and translator Jurījs Tiņanovs (1894–1943) lived from 1906 until 1915.  
The first plaque which was erected for this purpose was bilingual (Latvian/Russian) and referred to Tiņanovs as a „Soviet writer”. The renewed plaque from 1994 is monolingual Latvian and calls Tiņanovs a „Russian literary scientist”.
- 9 MŪLS**  
Commercial sign of a local company  
Café and gallery which also sells arts and crafts (opened in 2001)  
Address: Latgales iela 22/24  
Mōls [muols] (Latgalian) – Latvian *māls*; clay  
According to the official orthography of Latgalian, the diphthong *uo* might be spelt with either *ō* or *uo* – but here a third version has been chosen. The association with the Latvian word *mōls* (mole, jetty) seems to be intended.  
„Mōls” menu is written in Latgalian, the dishes offered are prepared according to traditional Latgalian recipes.  
The café is full of Latgalian handicraft and art – ceramics, paintings, clothes, jewellery and others.
- 10 MEMORIAL PLAQUE DEDICATED TO THE VICTIMS OF COMMUNIST TERROR**  
Address: Atbrīvošanas aleja 69  
„To the victims of red terror in June 1941” (in Latvian); „and may perpetual light shine upon them” (in Latgalian)  
Erected in 1989, the plaque commemorates the inhabitants of Rēzekne which were killed at this place in 1941 in the cellars of the Chekists. Renewed in 2006.
- 11 JEWISH CEMETERY**  
Address: A. Upiša iela 31  
Cemetery inaugurated in 1786, where Jews from the area of Rēzekne were buried. In 1815, 1072 Jews lived in Rēzekne – 90% of all inhabitants. Old tombstone inscriptions are in Hebrew, sometimes additionally also in Russian or German. From 1933 onwards, in addition to Hebrew, inscriptions in Russian or Latvian are frequent. Inscriptions from after 1940 are bilingual in Hebrew and Russian, whereas inscriptions since the end of the 20th century have been in Russian only.  
On some tombstones from the 1920s inscriptions can be found which refer to deaths caused by dramatic events such as the pogroms of 7 March 1922 and others.
- 12 CEMETERY MEMORIAL FOR LUDVIĢA VOICEHOVSKA**  
Address: Old Lutheran cemetery (Cemetery at Purviša iela): Corner V. Purviša and Grāvu iela  
Memorial erected in 2006 (Polish and Latgalian)  
Dedicated to Ludviġa Voicehovska, who donated land and buildings of the Marian Congregation of Priests (1856–1944). The memorial stands on the grave of her brother, the priest J. Voicehovskis.  
On the land, construction of the Church of St. Mary the Painful started in 1933 and was finished in 1938 (Atbrīvošanas alejā 89).
- 13 MEMORIAL PLAQUE FOR THE VICTIMS OF NAZI TERROR**  
Address: Vīpīngas iela 2a (Vīpīnga Forest)  
Erected in 1974 in Russian, renewed in 1989 with the Latvian inscription *Mūžīgā slava pašīma upurim* (Eternal glory for the victims of fascism). In the year 2000 renewed again; the word glory (slava) was replaced by the word *piemiņa* (memory).  
The plaque is dedicated to partisans from Kaunata, Stoļerova and Riebiņi and 34 imprisoned Jews who were killed in 1943 by the German occupational forces.
- 14 MEMORIAL PLAQUE AT THE HOME OF FRIEDRICH ERMLER (in Latvian and Russian)**  
Address: V. Purviša iela 10  
Erected in 1978 at the building in which the Rēzekne-born Jewish film director and Soviet folk artist Friedrich Ermler (1898–1967) lived.
- 15 MEMORIAL PLAQUE TO HOLOCAUST VICTIMS**  
„On July 15, 1941, local nazis shot 120 Jews from Rēzekne at this place.”  
Corner Krasta and Dzirnavu iela  
Erected in 2006 at the place where the most important of the 12 synagogues in town had been located until World War II. Here, on 15 July 1941, 120 praying Jews were shot and the synagogue was razed to the ground.  
This plaque is one of the few truly multilingual signs in Rēzekne (4 languages: Latvian, Yiddish, Russian, English).
- 16 JEWISH HOUSE OF PRAYER**  
Address: Krāslavas iela 5  
Wooden building erected in 1845 and financed by donations, reconstructed in 1939. Today it is the only remaining of formerly 12 synagogues in Rēzekne and one of the oldest surviving wooden buildings.  
Inside the building a few frescos, altars and prie-dieux have survived. Owned by the Jewish community of Rēzekne.

- 17 MEMORIAL PLAQUE FOR THE PRIEST FRANCIS TRASUNS**  
Address: Latgales iela 88b  
Located at the Sacred Heart Cathedral where Trasuns was provost and Dean of Rēzekne (1906–1907).  
Unveiled on 8 September 2004 in honour of the 140th birthday of Francis Trasuns (1864–1926), one of the most influential public figures in Latgale, priest and Member of Saeima (the Latvian parliament).
- 18 MONUMENT TO THE VICTIMS OF THE NAZI REGIME**  
Address: A. Upiša iela 91 (Jewish cemetery)  
Erected at first in 1980 in Russian and Yiddish, renewed in 1990 in Yiddish, Russian and Latvian  
„Perpetual mourning for our parents, children, brothers and sisters who lost their lives due to fascist terror in 1941.”
- 19 VLADISLAVS LŌCS MUSEUM OF LATGALIAN LITERATURE**  
Cultural-historical information  
Address: Krāslavas iela 4b  
Museum dedicated to the Latgalian writer and publisher Vladislavs Lōcs (1912–1984), to his publishing house and to his contribution to Latgalian culture in general.  
The museum was opened at this place on 24 February 2001; it had previously been located in the rural parish of Dricāni in the school which Lōcs had attended as a small child.  
The museum's collections contain objects from the archives of various publishing houses of the region as well as historical periodicals, books, calendars and others.
- 20 MEMORIAL PLAQUE AT THE LIVING PLACE OF THE PAINTER FRANCISKS VARSLAVĀNS (1898–1949) (in Latvian and Russian)**  
Address: Bukmuižas iela 78  
Erected in 1963 at the building in which Francisks Varšlavāns, a Rēzekne-born world famous painter, lived from 1938 until 1948.  
In 1936, he founded the Rēzekne artists' collective and, as its leader, shaped the Latgalian art scene. His home was a favourite meeting place of Rēzekne artists.  
He was the first Latvian artist who was awarded the title of an „Honoured Artist” (1943).
- 21 MEMORIAL STONE FOR THE PRIEST FRANCIS TRASUNS**  
Address: Miera iela 35 (Citizens' Cemetery)  
„Here lies the sublime Latgalian son, the protector and leader of the people Francis Trasuns”.  
Erected in secret in 1975, renewed in 1996.  
Francis Trasuns was one of the main organisers of the famous all-Latvian Congress in Latgale in 1917 which took the historical decision to unite Latgale with other regions inhabited by Latvians.  
Trasuns worked as a priest in several parishes in Latgale, he was a member of the Latvian Constitutional Assembly, a Member of Parliament, and the editor of several Latgalian periodicals.

#### REFERENCES

1. Stankvičis, R. *Aizlūdzta par labdari*. Rēzeknes Vēstis. 15.08.2006.
2. Ebreji Rēzeknē. Sagat. Sokolova, M., Groce, I., Baltace, S. Rēzeknes Vēstnesis. Nr.13. 2006.
3. Francis Trasuns. *Viņa darbīgais mūžs un traģiskais noslēgums*. Rakstu krāj. Sakārt. Šķirmants, J. Rēzekne: LKCI, 1999. 153. lpp.
4. *Iesvētīs atjaunotās piemiņas zīmes*. Rēzeknes Vēstis. 06.06.2006.
5. Loginovs, I. *Jānim Zvīdram – 80*. Darba Karogs. 13.09.1975.
6. *Latgalešu pareizrakstības noteikumi*. Resurss pieejams: <http://www.lu.lv/filol/latgalistica/doc/LGPNusacejumi.pdf>
7. *Latvija. Sinagogas un rabīni. 1918–1940*. Rīga: Šamīr. 2004. 140.–149. lpp.
8. Meirāne, O. *Neaizmirst un nepiedot*. Rēzeknes Vēstis. 14.07.2006.
9. Melers, M. *Ebreju kapsētas Latvijā*. Rīga: Šamīr. 2006. 81. lpp.
10. Mōls. Resurss pieejams: <http://turisms.latgale.lv/lv/objects/view?id=172>
11. *Par Rēzeknes pilsētas kultūrvēsturisko objektu saglabāšanu, atklāšanu un likvidēšanu*. Resurss pieejams: [www.likumli.lv/doc.php?id=112758](http://www.likumli.lv/doc.php?id=112758)
12. Magone, M. *Rēzekne 1990. gada 14.jūnijā*. Darba Karogs. 19.06.1990.
13. Magone, M. *Rēzekne personas*. Darba Karogs. 29.07.1989.
14. Smirins, G. *Izcilas ebreju ticības Latvijā*. Rīga: Nacionālais apgāds. 2003. 37., 43. lpp.
15. *Vladislava Lōča Latgalešu rakstniecības muzejs*. Latgales Kultūras centra izdevniecība, Rēzekne, 2002.
16. Zeile, P. *Latgales glezniecība. No Vilhelma Purviša līdz Latgales glezniecībai Mākslas namā*. Rīga: LKCI. 2009. 45.–49. lpp.

#### INTERNET SOURCES

<http://data.csb.gov>  
<http://www.lr.lv>

RĒZEKNE UNIVERSITY COLLEGE

MULTICULTURAL  
RĒZEKNE  
DISCOVER  
THE DIVERSITY  
OF LANGUAGES  
AND CULTURES  
IN RĒZEKNE!

A CITY GUIDE

RĒZEKNE 2011

RĒZEKNES AUGSTSKOLA  
ESF projekts Nr.2009/0277/1DP/1.1.1.2.0/09/APIA/VIAA/071  
„Teritoriālās identitātes lingvokultūroloģiskie un sociālekonomiskie aspekti  
Latgales reģiona attīstībā”

Autors:  
Sandra Murinisa,  
Ūga Senkāne  
Responsible Editor:  
Sanita Lazdiņa  
Translation:  
Heiko E. Marten  
Design and Photos:  
Māris Justs



© Rēzeknes Augstskola, 2011





# Rēzeknes pilsēta

Mērogs 1:20 000

- ORIENTATION GUIDE**
- Name and description of an object in Latgalian or in Latgalian and Latvian
  - Name and description of an object in Latvian and Russian, Russian, Latvian and Polish or Polish and Latgalian
  - Name and description of a place of Jewish cultural history and commemoration

